

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 68.

Freitag den 23. März

1860.

3. 103. a (2)

Nr. 3034.

Konkurs-Kundmachung.

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April 1859, Z. 3567, wird zur Befetzung einer an der Troppauer k. k. Oberrealschule offenen Lehrerstelle für die deutsche Sprache und Literatur als Hauptfach bis Ende Mai l. J. der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß bei sonst gleichen Eigenschaften demjenigen Kompetenten der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher eine solche Kenntniß der böhmischen oder der polnischen Sprache nachweist, daß er im Stande ist, auch darin Unterricht zu erteilen.

Diejenigen, welche die vorbezeichnete Lehrerstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 630 fl. öst. W. und im Vorrückungsfalle von 840 fl. öst. W. aus dem k. k. Studienfonde verbunden ist, anstreben, haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche, wenn sie bereits bedient sind, im Wege ihrer Vorgesetzten, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen.

K. k. Landesregierung Troppau am 3. März 1860.

3. 98. a (3)

Nr. 60.

Kundmachung.

In der k. k. Theresianischen Akademie ist ein Schellenburg'scher Stiftungsplatz erledigt, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 15. v. M., Z. 4891, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vor Allen Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850, ist das Alters-Erforderniß zur Aufnahme in die k. k. Theresianische Akademie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Eltern und Vormünder, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche bis 20 k. M. April bei der krainisch-ständisch-Berordneten-Stelle in Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Laufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, der Pocken- und Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1845 verlaubliche Programm die Aufnahme in und den Austritt der Jünglinge aus der Akademie betreffend, bezogen.

Von der krain.-ständ.-Berordneten Stelle Laibach am 10. März 1860.

3. 99. a (3)

Nr. 49.

Kundmachung.

Die Wiederbesetzung eines erledigten krain.-ständ. Stiftungsplatzes für höhere Militär-Bildungs-Anstalten betreffend.

Laut einer Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 19. v. M., Z. 5665, wird mit Beginn des nächsten Schuljahres 1860/61 ein krainisch-ständischer Stiftungsplatz für höhere Militär-Bildungs-Anstalten zur Befetzung kommen.

Zu diesen Stiftungsplätzen sind vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel berufen.

In gänzlicher Ermanglung geeigneter adelicher Kompetenten, kommen auch unadeliche Söhne solcher Väter, die im Militär gedient haben, oder Söhne unadelicher Zivilbeamten, welche jedoch geborne Landesfinder sein müssen, in Vorschlag gebracht werden.

Es werden somit alle Jene, welche auf den obigen erledigten Stiftungsplatz Anspruch zu haben vermeinen, und sich um denselben zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis 20. April l. J. bei dieser Berordneten-Stelle zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- 1) die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Kandidaten, dann, ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz, oder ein Stipendium genießen.
- 2) Die Nachweisung mittelst des Laufscheines, daß der Aspirant mit Ende September 1860 das 11. Lebensjahr erreicht, und das 12. nicht überschritten haben wird.
- 3) Die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte dritte Normalklasse, oder über absolvirte höhere Klassen, dann über eine untadelhafte Moralität, mittelst dem Studienzeugnisse von den letzten zwei Semestern.
- 4) Das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit, und über die glücklich überstandene Impfung.
- 5) Das von einem Stabs- oder Regiments-Arzte ausgestellte Zertifikat über die physische Tauglichkeit des Kandidaten zur Aufnahme in eine Militär-Bildungs-Anstalt.
- 6) Die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes, die zur Unterbringung des Kandidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.
- 7) Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Eltern und des Kandidaten.

Unvollständig instruirte Gesuche werden von Seite der gefertigten ständisch-Berordneten-Stelle sogleich zurückgestellt.

Krainisch-ständisch-Berordnete-Stelle.

Laibach am 8. März 1860.

3. 105. a (1)

Nr. 657.

Kundmachung.

Von der k. k. Grundentlastungs-fonds-Direktion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1860 stattfindende neunte Verlosung der Grundentlastungs-Obligationen die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1859 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müssen, während der Zeit vom 25. März l. J. an, bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April gezogenen Schuldverschreibungen nicht Statt finden könne.

Laibach am 16. März 1860.

3. 470. (1)

Nr. 449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Anna Walcher von Tarvis und der Vormundschaft der minderj. Walcher'schen Kinder, durch Herrn Dr. Max v. Watis, wegen 1319 fl. 55 kr. C.M. c. s. c., die auf den 26. März d. J. angeordneten Feilbietung der für die Verlassenschaft der sel. Frau Christine Kos im Grundbuche Weizenfels auf den Realitäten Urb. Nr. 480 und 481/486 intabulirten Forderung pr. 22000 fl. C.M. sammt Anhang eingestellt worden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. März 1860.

3. 374. (3) Nr. 510.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern, wie deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgerin erinnert, daß über Ansuchen des Johann Kankel von Studenim, Haus-Nr. 17, um einzuleitende Amortisation nachstehender, auf der ihm geböhrigen, im Grundbuche Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 1606 vorkommenden Hube in Studenim Nr. 7 über 50 Jahre laufender Satzposten, als:

1. des für Josef Daßer, pcto. 38 fl. 39 kr. versicherten Urtheiles ddo. 14. Dezember 1787;
2. des für Maruscha Notar, pcto. 283 fl. 20 kr. versicherten Schuldbriefes oder Heiratsvertrages ddo. 17. September 1764;
3. des für Lukas Preuz, pcto. 500 fl. C. M., oder 425 fl. öst. Währ. versicherten Schuldbriefes ddo. 3. Dezember 1796;
4. des für Mathias Potriß, pcto. 75 fl. C. M., oder 63 fl. 45 kr. C. M. versicherten Schuldscheines ddo. 28. Juni 1800;
5. des für Bartelmä Semen, pcto. 255 fl. versicherten Schuldscheines ddo. 12. November 1800, in so fern diese Tabularpost nicht mittelst Zession ddo. 12. Juli 1831 an Thomas Justin geübt ist;
6. des für Lukas Preuz, pcto. 500 fl. C. M., oder 425 fl. C.M. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 20. Juni 1801;
7. des für Anton Fußner, pcto. 32 fl. 22 kr. am 1. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. April 1802;
8. des für Johann Dollenz, pcto. 1000 fl. C. M., oder 850 fl. C.M. am 19. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. März 1802;
9. des für Mathhäus Warl, pcto. 300 fl. C. M. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 14. Dezember 1802;
10. des für Bartelmä Semen, pcto. 195 fl. C. M., oder 165 fl. 45 kr. versicherten Vergleiches ddo. 27. Jänner 1802, und
11. des zu Gunsten der Lukas Preuz'schen Verlassenschaft, pcto. 1000 fl. C. M., oder 850 fl. C.M. am 10. Dezember 1807 versicherten Urtheiles ddo. 23. Oktober 1807; — alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermerken, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogleich bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteren Anlangen diese Forderungen als erloschen, getilgt und unwirksam erklärt, und die bürgerliche Lösung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Herr Johann Schudnik von Laibach als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 15. Februar 1860.

3. 403. (3)

Nr. 552.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Katharina Eberl von Burgstall Nr. 16, sub praes 14. Februar 1860, Z. 552, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf ihrer mit Einantwortung vom 24. Juli 1857, Z. 2703, überkommenen Realität Urb. Nr. 34 ad Dominium Burgstall, zu Gunsten der Maria Sternod mit Vergleich vom 14. Juli 1815, seit 10. Februar 1817 exekutive intabulirten Forderung pr. 25 fl. und der zu Gunsten der Miza Miklaunbich mit Vergleich vom 28. August 1822, seit 17. April 1823 exekutive intabulirten Forderung pr. 20 fl. 38 kr. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. April l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts bestimmt worden ist.

Nachdem aber Dasein und Aufenthalt der Beklagten und deren Erben unbekannt sind, so wurde ihnen der k. k. Notar Herr Johann Driller von Laibach als Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie bei obiger Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben oder aber einen andern Sachwalter rechtzeitig zu bestellen haben, im Widrigen diese Rechtsache mit dem ernannten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 15. Februar 1860.

3. 472. (1) Nr. 2962.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Bresnik von Razbisha, Bezirk Löffler, gegen Martin Stotizh von Oberwinisko, wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1858, Z. 1082, schuldigen 179 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2404 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. April, auf den 19. Mai und auf den 20. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

3. 473. (1) Nr. 2562.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jaksche von Jeschenzhe, gegen Johann Dragan von Jeschenzhe, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. Jänner 1857, Z. 1735, schuldigen 28 fl. 21 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb. Nr. 118 & 119 verzeichneten Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1347 fl. 75 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. April, auf den 21. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 28. Dezember 1859.

3. 474. (1) Nr. 1154.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über freiwilliges Ansuchen des Karl Rosan von Neudorf, die Versteigerung der demselben gehörigen, zu Neudorf gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundbuch-Nr. 155 neu, 281 1/2 alt, und der Pfarrhofsgült Oblat sub Rektif-Nr. 8 vorkommenden Realitäten nebst dem einstöckigen, an der sehr frequenten Bezirksstraße von Reinsitz nach Laas und Rakel gelegenen, zu jeder Spekulation geeigneten Wohnhause und geräumigen Stalle, bei welchem derzeit auch das Einkehrwirthshausgewerbe betrieben wird, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 11. April 1860 früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet, zu welcher die Kauflustigen mit dem eingeladen werden, daß der Ausrukspreis 4000 fl. betrage.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. März 1860.

3. 475. (1) Nr. 1042.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötzing, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe das k. k. Kreisgericht in Neustadt mit Erlasse vom 13. März l. J., Z. 368, gegen den Grundbesitzer Mathias Nemanitsch von Swerschal Hs. Nr. 3, wegen Verschwendung seines Vermögens die Kuratel zu verhängen und denselben als Verschwender zu erklären befunden.

Indem für denselben Josef Nemanitsch von Mötzing als Kurator aufgestellt wird, ergeht an Jedermann die Warnung, mit dem obgenannten Kuranden kein wie immer geartetes Rechtsgeschäft ohne oberkuratorischer Genehmigung, bei sonstiger Ungiltigkeit, abzuschließen.

k. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 16. März 1860.

3. 476. (1) Nr. 4048.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Zwayer von Laibach, gegen Martin Jangher von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 17. März 1855, Z. 8022, schuldigen 20 fl. 32 kr. C.M. e. s. c., die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide

vom 14. September 1858, Nr. 2963, bewilligten, auf den 29. November 1858, 7. Jänner und 10. Februar d. J. angeordneten und über weiteres Anlangen mit dießgerichtlichem Bescheide vom 29. November 1858, Nr. 4044, mit dem Reassumirungsrechte fixirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Gutes Weinaegg sub Urb. Nr. 31, Rektif. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1775 fl. C.M. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 15. März, den 19. April und den 24. Mai 1860 mit dem vorigen Anhange angeordnet werden.

Zugleich wird den abwesenden Sagggläubigern Michael Markus und Agnes Jangher von Lorschein erinnert, daß für dieselben Hr. Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, als Curator ad actum aufgestellt und demselben die dießgerichtliche Erledigung zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. November 1859.

Nr. 910.

Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 19. April l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 15. März 1860.

3. 478. (1) Nr. 1635.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Kreisgericht mit Erlasse vom 6. März 1860, Z. 344, den Barthelma Bresovar von Stopitsch, wegen mit gewalthätiger und gefährlicher Lobsucht komplizirten Wahnsinnes unter Kuratel zu setzen befunden, wornach demselben Johann Resche von Stopitsch als Kurator bestellt worden ist.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 13. März 1860.

3. 481. (1) Nr. 603.

E d i k t.

Das löbl. k. k. Kreisgericht Neustadt hat mit dem Erlasse vom 24. Jänner d. J., Z. 99, den Andreas Hutter junior, ledigen Besitzer einer halben Hube zu Liefeld Nr. 13, wegen gerichtlich erhobenen Irtsinnes unter Kuratel gesetzt, daher ihm vom gefertigten Bezirksamte Gottschee, als Gericht, Herr Michael Lakner von Gottschee als Kurator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1860.

3. 482. (1) Nr. 702.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ernst Faber, der Anna Schuster, Vormünder der Michael Schuster'schen Pupillen von Gottschee, gegen Magdalena Flak von Büchel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Juli 1813 schuldigen 209 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1845 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 19. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Februar 1860.

3. 483. (1) Nr. 799.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Martin Jechel, Handelsmann von Linz, durch Hrn. Dr. Moriz Eigner von Linz, gegen Johann Kuppe von Obermösel Hs. Nr. 4, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Mai 1859, Z. 4310, schuldigen 594 fl. 48 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1346 und 1457 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 17. April, auf den 19. Mai und auf den 20. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Februar 1860.

3. 484. (1) Nr. 883.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Putre von Handlern Hs. Nr. 5 hiermit erinnert:

Es habe Johann und Lena Michitsch von Handlern, wider denselben die Klage auf Zahlung des Auszuges, sub praes. 13. Februar 1860, Z. 883, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. April 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Plische von Moos als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 485. (1) Nr. 968.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Maria Schleimer von Windischdorf hiermit erinnert:

Es habe Jakob Erker von Obren, durch den Kurator Mathias Herberle von Obren, wider dieselbe die Klage auf Löschungsgestaltung der Forderung aus dem Vergleiche vom 14. Oktober 1828 und Schuldscheine vom 14. Jänner 1831, sub praes. 22. Februar 1860, Z. 968, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Mai l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Rankel von Windischdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Februar 1860.

3. 486. (1) Nr. 1062.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef und der Magdalena Buchse von Nesselthal hiermit erinnert:

Es habe Gertraud Wittine von Zwischlern, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 147 fl. ö. W., sub praes. 25. Februar 1860, Z. 1062, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. April 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Buchse von Nesselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Februar 1860.

3. 490. (1) Nr. 1429.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Verderber von Obermösel hiermit erinnert:

Es habe Michael Lakner von Gottschee wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der Forderung des Anton Verderber aus dem Schuldscheine vom 26. Septb. 1807, sub praes. 13. März 1860, Z. 1429, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Mai 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Neumann von Obermösel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1860.